

The Circle

James Ponsoldt, USA 2017, 110 Min., O.m.U

Eine junge Frau steigt zum Werbegesicht für ein Großunternehmen auf, das totale Transparenz idealisiert. Zunächst verführt von den Ideen einer totalen Vernetzung der Gesellschaft, lernt sie die fatalen Konsequenzen ihrer Entscheidung und die dunkle Seite des charismatischen Firmengründers kennen. Ein halb satirisch, halb moralisierend vor den Folgen einer fortschreitenden Entprivatisierung warnendes Drama nach dem Bestseller von Dave Eggers. (Text: filmdienst)

Montag, 27. November 2017, 20.00 Uhr, mit Renate Fallbrüg,
Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt (KDA)

Aus dem Nichts

Fatih Akin, Deutschland/Frankreich 2017, 106 Min.

Fatih Akins in Hamburg spielendes Drama vor dem Hintergrund der NSU-Morde: Eine Nagelbombe hat Katjas sechsjährigen Sohn Rocco und ihren türkischstämmigen Mann Nuri getötet. Weil Nuri wegen Drogenbesitzes im Gefängnis saß, ermittelt die Polizei im Rotlichtmilieu. Dass die Spuren in eine ganz andere Richtung weisen, sehen die Ermittler nicht. Dann gehen ihnen zufällig die wahren Mörder ins Netz: die Neonazi-Eheleute André und Edda. Doch der Gerichtsprozess entwickelt sich anders als Katja gehofft hatte. Dem Verteidiger gelingt es, den Prozess zugunsten der Angeklagten zu entscheiden. Doch damit kann Katja, verkörpert von Diane Kruger, die in Cannes für die Rolle als beste Schauspielerin ausgezeichnet wurde, nicht leben.

Montag, 4. Dezember 2017, 20.00 Uhr, mit Yavuz Narin,
Opferanwalt, München

Einsteins Nichten

Friedemann Fromm, Deutschland/Italien 2016, 89 Min.

Dokumentarfilm um betagte Zwillingsschwestern in Rom, die als Kinder von Robert Einstein, dem Cousin des jüdischen Physikers Albert Einstein, adoptiert wurden und mit dessen Familie eine unbeschwernte Zeit verlebten, bis sie Zeuginnen wurden, wie deutsche Soldaten 1944 Frau und Töchter Einsteins ermordeten. Die historische Aufarbeitung lebt von der beeindruckenden Präsenz der Protagonistinnen und ihrer innigen Beziehung zueinander. (Text: filmdienst)

Montag, 11. Dezember 2017, 20.00 Uhr, mit Regisseur
Friedemann Fromm

Veranstalter / weitere Informationen

Katholische Akademie Hamburg
Herrengaben 4, 20459 Hamburg
Telefon: 040/36 95 2-0,
E-Mail: programm@kahh.de
www.kahh.de

Evangelische Akademie der Nordkirche
Königstraße 52, 22767 Hamburg
Telefon 040/30620-1452
E-Mail: hamburg@akademie.nordkirche.de
www.akademie-nordkirche.de

Veranstaltungsort

Abaton-Kino
Allendeplatz 3/Grindelhof, 20146 Hamburg
Telefon 040/41 320 320, 15.00–22.00 Uhr (Kinokasse)
www.abaton.de
Eintritt: 8,50 €, erm. 7,50 €, The Square: 0,50 € Aufschlag
wegen Überlänge

Vorverkauf für alle Filme unter
www.abaton.de und Telefon 040/41 320 320



Evangelische Akademie
der Nordkirche
Büro Hamburg



Katholische
Akademie Hamburg

Gestaltung: www.qart.de; Titelbild: Verleih



Licht und Dunkel

Gespräche über Film und Religion
30. Oktober – 11. Dezember 2017

Katholische Akademie Hamburg und
Evangelische Akademie der Nordkirche
zu Gast im Abaton-Kino

»Licht & Dunkel« verweist auf die in Religion und Film thematisierte Zweideutigkeit menschlichen Lebens, es erinnert aber auch an die erhellende Kraft von Lichtspiel und Religion. Wenn das Licht im Kinosaal verlöscht, erweckt das Lichtspiel des Films die Leinwand zum Leben. Es erzählt von Liebe und Tod, von Glück und Einsamkeit, von Hoffnung und Gewalt. Gutes Kino malt dabei in der Regel nicht schwarz-weiß. Es blickt in die Abgründe des Lebens und öffnet zugleich Horizonte, es zeigt Gutes und Böses, Traum und Alptraum.

»Licht & Dunkel« fragt danach, wie aktuelle Filme gesellschaftliche Probleme aufgreifen, existenzielle Fragen stellen und dabei auch religiöse Themen und Traditionen reflektieren. Wir starten mit dem in Cannes ausgezeichneten schwedischen Film »The Square« und zeigen die neuen Filme von Andres Veiel und Fatih Akin. Sie können gespannt sein!

Wir freuen uns auf Sie.

PD Dr. Jörg Herrmann
Evangelische Akademie
der Nordkirche

Dr. Hans-Gerd Schwandt
Katholische Akademie
Hamburg

The Square

Ruben Östlund, Schweden / Deutschland / Frankreich / Dänemark
2017, 145 Min., dt. F.

Christian Nielsen, der gut aussehende, erfolgreiche und eloquente Kurator eines Stockholmer Museums, steckt in einer tiefen Krise. Bei der Vermarktung seiner neuen Ausstellung, aber auch privat gerät er immer mehr mit der von ihm verlangten political correctness in Konflikt. Es bedarf nur eines letzten kleinen Anstoßes, bis ihm sein Leben entgleitet ... Ruben Ostlunds Film wurde in Cannes mit der Goldenen Palme ausgezeichnet.

Montag, 30. Oktober 2017, 20.00 Uhr, mit Ellen Blumenstein,
Kuratorin und Autorin

Beuys

Andres Veiel, Deutschland 2017, 107 Min.

Porträt des Künstlers Joseph Beuys (1921–1986), der mit seinen Installationen nicht nur die kulturelle Öffentlichkeit aufwühlte, sondern auch mit seinen politischen Interventionen für Aufsehen sorgte. Beuys' ikonische Erscheinung und seine Streitbarkeit machten ihn zum begehrten Objekt der Medien, was der materialreiche, in einem langen Konzentrationsprozess entstandene Dokumentarfilm dazu nutzt, den »ganzen« Beuys vorzustellen. Die collagenartige Gestaltung erzeugt eine große Unmittelbarkeit, die den historischen Abstand aufhebt und Beuys' Werk ebenso wie seine Botschaft für die Gegenwart erschließt. (Text: filmdienst)

Samstag, 4. November 2017, 12.45 Uhr; Mittwoch, 8. November,
15.00 Uhr; Samstag, 11. November, 12.45 Uhr

Hinweis:

Salon Licht & Dunkel: Gespräch mit Andres Veiel

Mittwoch, 8. November 2017, 19.00 Uhr

Ort: Katholische Akademie Hamburg, Herrengraben 4,
20459 Hamburg

Eintritt: 9,00 /6,00 €. Wer am 4. oder 8. November im Beuys-Film
im Abaton war, hat mit dem Kino-Ticket freien Eintritt.

Der Autor und Regisseur Andres Veiel hat sich in seinen Filmen, Theaterstücken und Büchern vor allem für gesellschaftliche Problemlagen und Konflikte interessiert. Einem größeren Publikum bekannt geworden ist er durch seinen Dokumentarfilm »Black Box BRD« (2001), der die Biographien des Bankmanagers Alfred Herrhausen und des RAF-Terroristen Wolfgang Grams gegenüberstellt. Für

seinen ersten Spielfilm »Wer, wenn nicht wir«, der die Vorgeschichte des RAF-Terrorismus erzählt, erhielt Veiel 2011 den Alfred-Bauer-Preis. Über den Weg von seinen Anfängen bis zu »Beuys« (2017) spricht der studierte Psychologe und Schüler des Regisseurs Krzysztof Kieslowski mit Matthias Elwardt, Jörg Herrmann und Hans-Gerd Schwandt.

Die Unsichtbaren

Claus Räfle, Deutschland 2017, 110 Min.

Berlin, 1943. Das Nazi-Regime hat die Reichshauptstadt offiziell für »judenrein« erklärt. Doch einigen Juden gelingt tatsächlich das Undenkbare. Sie werden unsichtbar für die Behörden. Oft ist es pures Glück und ihre jugendliche Unbekümmertheit, die sie vor dem gefürchteten Zugriff der Gestapo bewahrt. Nur wenige Vertraute wissen von ihrer wahren Identität. Sie alle kämpfen für ein Leben in Freiheit, ohne wirklich frei zu sein... (Text: Verleih)
Montag, 13. November 2017, 20.00 Uhr, mit Dr. Detlef Garbe,
Direktor der KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Körper und Seele

Ildikó Enyedi, Ungarn 2017, 116 Min., dt. F.

Der introvertierte Finanzdirektor eines Schlachthofs und eine autistisch erscheinende Qualitätsprüferin erfahren durch Zufall von identischen Träumen, in denen sie als Hirsche durch einen friedlichen Wald wandeln. Diese Erkenntnis führt die beiden dazu, sich auch im Leben aufeinander zuzubewegen. Während der ältere Mann verdrängte Gefühlsregungen wachrufen muss, bemüht sich die Frau, dem ihr unbekanntem Phänomen der Liebe mit akribischem Studium gerecht zu werden. Eine subtil entwickelte Romanze in fein komponierten Bildern, die mit großer inszenatorischer Meisterschaft und hervorragenden Darstellern von einer allmählich wachsenden Leidenschaft erzählt. Voller bezaubernder Details spürt der Film dem Wesen der Liebe nach, wobei sich surreale Momente, skurriler Humor und einfühlsame Beobachtungen die Waage halten. (Text: filmdienst)

Montag, 20. November 2017, 20.00 Uhr, mit Ulrike Schroeder,
Ärztin für Innere Medizin und Homöopathie, Hamburg